

abl

magazin



allgemeine Bauerngenossenschaft Luzern

Nummer 9 · September 2022 · 95. Jahrgang



Vorlauf
Förderung
nach Schweizer
Jahrgang/Altjahrgang/
Eignung

Rücklauf
Förderung
nach Schweizer
Jahrgang/Altjahrgang/
Eignung

Wasserauf
Integration

IN DIESER AUSGABE

Überblick über die Energiesparmassnahmen, S. 4 ■ Rückblick auf das Contenti-Jubiläum, S. 10 ■
Ausblick auf die Erstvermietung Himmelrich 3, S. 13 ■ Wohnungsmarkt mit 14 Objekten, S.16

ENNET DEM GOTTHARD



Auch schon vor über 85 Jahren war das Tessin eine beliebte Ausflugsregion. So reiste am 5. und 6. September 1936 der damalige abl-Vorstand in die Sonnenstube der Schweiz und machte halt in Locarno und Ronchini im Maggiatal, wo eine Besichtigung anstand. Übernachtet wurde in Brenscino bei Brissago, damals ein Ferienheim des Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verbands (SEV). Verschiedene Vorstandsmitglieder waren damals mit der Eisenbahn verbunden, darunter zum Beispiel pensionierte Zugführer oder SBB-Beamte.

Wer alles vom damals 13-köpfigen Vorstand auf dem Foto abgebildet ist, ist leider nicht überliefert. In der Mitte (5. von rechts) gut erkennbar ist der Initiant und erste Präsident der abl, Hans Stingelin (1881–1938), selber auch ein ehemaliger Souschef der SBB.

Foto: Archiv abl; Fotografin oder Fotograf unbekannt.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er arbeitet als wissenschaftlicher Archivar im Stadtarchiv Luzern und ist abl-Mieter.



Editorial

ZIEHEN WIR UNS WARM AN!

Noch unter dem Eindruck der Hitzetage müssen wir uns die Frage stellen, wie wir durch den Winter kommen. Die Lage mit der Gasversorgung ist ernst und wir werden nicht weitermachen können wie bisher. Die abl ist mit ihrem Überhang an Heizungen basiert auf fossilen Brennstoffen – es sind rund 90 Prozent – stark betroffen. Als erste Massnahme wird in diesem Jahr generell die Heizkurve in unseren Siedlungen auf maximal 21 Grad eingestellt (S. 4). Das gilt für den Normalfall und ist ein durchaus verträgliches Raumklima. Das Notfallszenario des Bundesrats sieht 19 Grad vor und da wird es schon ungemütlicher. Lassen wir es nicht so weit kommen. Energie sparen ist angesagt – beim Kochen, Duschen, Arbeiten und in der Mobilität. Also Pullover und Socken statt T-Shirt und barfuss! Und bitte keine Elektroöfen in der Wohnung!

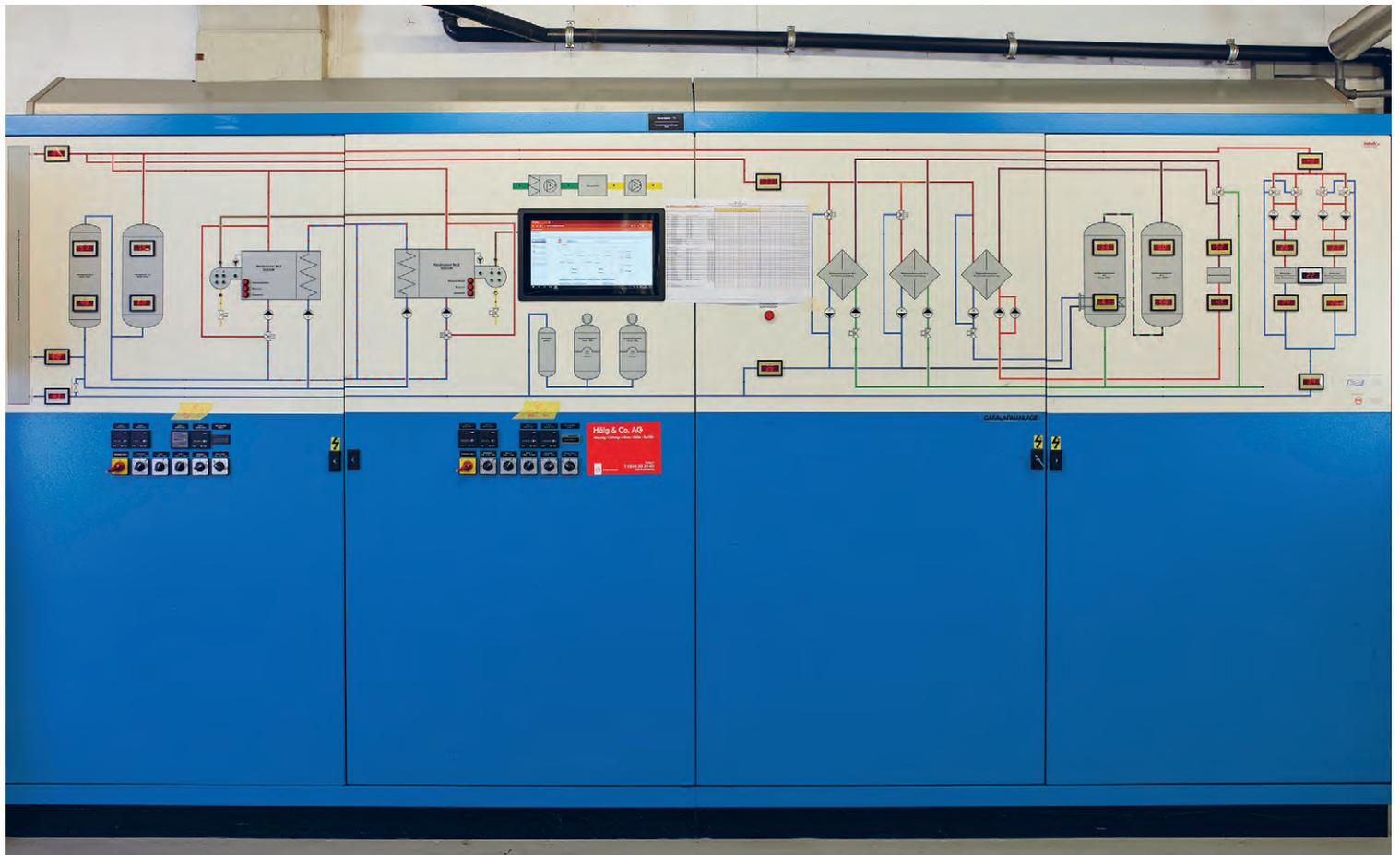
Die Energieversorgung ist eines der vordringlichsten Themen bei der abl. Die abl entwickelt aufgrund ihres Siedlungsmonitorings ein Energiekonzept, welches das Potenzial für Einsparungen und Verbesserungen aufzeigt (siehe magazin April 2022). Im Statutenentwurf hat der Vorstand mit Blick auf die Schwerpunkte aus der Mitwirkung einen Artikel zur Nachhaltigkeit formuliert. Die Vorbereitungen für eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie sind bereits im Gange.

Die Bestrebungen laufen parallel und auf allen Ebenen. So sagen wir auch doppelt JA zur Klima- und Energiestrategie der Stadt Luzern, über die am 25. September 2022 abgestimmt wird. Bei der Stichfrage unterstützen wir den Vorschlag des Grossen Stadtrates. Auch wenn die Herausforderungen gerade für eine Wohnbaugenossenschaft mit vielen Altbauten hoch sind, tragen wir die Klimaziele mit und stehen zur notwendigen Umsetzung. Das Klima verträgt keinen Aufschub. Wir müssen jetzt handeln. Ein Beispiel ist aktuell die Bohrung für die Erdwärme im Obermaihof (S. 7). Die abl setzt wo immer möglich auf erneuerbare Energie.

Für Erneuerung und Wandel stehen auch die neuen Statuten, die im partizipativen Verfahren erarbeitet wurden. Viele haben sich für die ausserordentliche Generalversammlung am 20. Oktober 2022 angemeldet. Bis am 21. September 2022 können auch Sie sich noch anmelden! Spontane Teilnahmen sind natürlich ebenfalls willkommen. Nutzen Sie die Chance, mitzureden!

Marlise Egger Andermatt, abl-Präsidentin

Zum Titelbild: Der Anblick der Heizsysteme, hier die Heizzentrale Breitenlachen, ist momentan Alltag für das Team der Technischen Bewirtschaftung. *Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter*



Für Laien ist die Heizzentrale Breitenlachen ein Buch mit sieben Siegeln. Das Team von Roland Gasser kennt sich damit jedoch bestens aus.

Nachhaltigkeit

FREIWILLIGE SCHRITTE

Energie sparen jetzt und freiwillig. Mit dem Ziel, rund 15 Prozent Gas zu sparen, reagiert der Bundesrat auf eine mögliche Energiekrise mit Energiespar-Tipps für den kommenden Winter. Die abl unterstützt die Kampagne und senkt die Heizkurve in allen Siedlungen auf maximal 21 Grad.

In der Stadt Luzern werden fast 90 Prozent der Heizungen mit fossilen Brennstoffen, primär Gas, betrieben. Eine Realität, mit der auch die abl konfrontiert ist. Seit dem Beginn des Ukrainekriegs sind die Energiepreise nahezu explodiert, dementsprechend steigen die Heiz- und Nebenkosten. Als Sofortmassnahme reagiert die abl mit der Senkung der Heizkurve aller Siedlungen auf maximal 21 Grad für die kommende Heizperiode (siehe Interview Seite 5). Sie leistet hiermit einen freiwilligen Beitrag, die Ziele des Bundesrats zu unterstützen. Zudem kann die Massnahme einen Spareffekt von rund 10 bis 15 Prozent erzeugen und den steigenden Kosten entgegenwirken.

Energiewende in Vorbereitung

Das Thema Energie beschäftigt die abl nicht erst seit diesem Jahr. Sie ist daran, das Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energie für ihre Gebäude ganzheitlich und aktiv anzugehen. Ziel ist es, bald eine Energiestra-

ategie «Netto-Null» zu bestimmen und deren Zahlbarkeit zu prüfen. Ein bei der Firma OekoWatt AG in Auftrag gegebener Planungsbericht (siehe magazin April, 2022, S. 4) dient als Entscheidungsgrundlage, um beim heutigen Immobilienbestand der abl zukünftig sämtliche fossil betriebenen Wärmeerzeugungen (Gas und Heizöl) mit erneuerbaren Energieträgern zu ersetzen, den Gebäudeenergiebedarf mit umfassenden Hüllensanierungen massiv zu senken und zusätzliche Photovoltaikanlagen zu realisieren.

So viel Solarstrom wie möglich

Bei der nachhaltigen Energiegewinnung sind wir in die Umsetzungsphase gestartet. In den kommenden Jahren wird die abl bestehende Wohnhäuser mit Photovoltaikanlagen ausstatten. Davon profitieren die Umwelt und auch das Portemonnaie der Mietenden. Eine in diesem Zusammenhang erarbeitete Analyse (siehe magazin Juli 2022, S. 10) zeigt das Potenzial für mehr

Eigenstromproduktion auf, auch bei neueren Bauten. Klar ist, dass auf den Dächern der abl riesiges Potenzial besteht. Erste Projekte sind vorbehaltlich vorherrschender Lieferengpässe bald fertiggestellt. Die Finanzierung weiterer Anlagen wird in die Mittel- bis Langfristplanung integriert – immer mit Blick auf die Schaffung und den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum.

Eigeninitiative hilft

Was aktuell bei alledem bleibt, ist die Sorge vieler Mieterinnen und Mieter, wie sich die stark ansteigenden Energiepreise auf die Heiz- und Nebenkosten auswir-

ken. Mit der Massnahme, die Heizkurve auf 21 Grad zu senken, geht die abl einen wichtigen Schritt, der Preisexplosion entgegenzuhalten. Spürbar ist auch die Bereitschaft unserer Mieterinnen und Mieter, selbst einen Beitrag zu leisten und mitzudenken. Dies zeigen die immer häufiger bei uns eintreffenden Nachrichten mit Anfragen und Tipps.

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter

Nachhaltigkeit

«GEKIPPTEN FENSTERN SIND ENERGIEVERSCHWENDER»

Geht es ums Heizen, ist die Technische Bewirtschaftung der abl an Ort und Stelle. Sie ist zuständig für Reparaturen und berät, wenns zu heiss oder zu kalt ist. In Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson setzt sie die Vorgaben der abl für die kommende Heizperiode um. Roland Gasser, Leiter des Bereichs Technische Bewirtschaftung, gibt Auskunft.

Roland Gasser, die abl hat sich zum Ziel gesetzt, die Heizkurve in allen Siedlungen auf maximal 21 Grad zu senken. Was bedeutet das konkret?

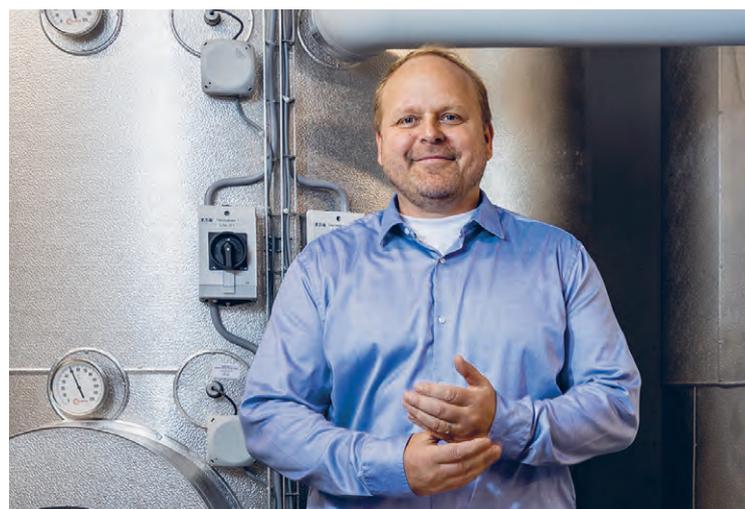
Wir stellen unsere Heizsysteme so ein, dass in den Wohnungen noch maximal 21 Grad geheizt werden kann. Das heisst, wenn die Thermostaten (Temperaturregler) in den Zimmern auf das Maximum eingestellt sind, wird die Raumtemperatur maximal 21 Grad erreichen. Weniger Wärme ist freiwillig möglich, indem man den Thermostat herunterdreht.

Ist das so genau einstellbar?

Natürlich ist dieser Wert ein Richtwert, den wir global über alle Siedlungen betrachtet anstreben. Je nach Bauart und dementsprechend auch nach Alter der Häuser kann der Wert etwas höher oder tiefer ausfallen. Hinzu kommt, dass je nach Lage der Wohnung ebenfalls Unterschiede auftreten werden. Tendenziell ist es so, dass Wohnungen in der Mitte wärmer sind, weil sie von der Wärme der Wohnung ober- und unterhalb profitieren.

Warum 21 Grad? Wäre weniger nicht möglich gewesen?

Mit den maximal 21 Grad haben wir einen Weg gewählt, der über die gesamten abl-Liegenschaften funktioniert und bei dem die Mietenden dennoch die Möglichkeit haben, freiwillig weniger zu heizen. Wie erwähnt, kann dieser in gewissen Wohnungen tiefer sein – bei einer tieferen Heizkurve würden in gewissen Wohnungen die Temperaturen zu tief fallen.



Roland Gasser, Leiter des Bereichs Technische Bewirtschaftung.

Das Wärme- und Kälteempfinden ist sehr individuell, wie sieht das bei Ihnen aus?

Ich gehöre eher zu den Menschen, die sehr schnell zu warm haben. Auf der anderen Seite leiden vor allem ältere Menschen, wenn es etwas kälter ist. Die 21 Grad sind insofern eine Lösung, als sie beiden Bedürfnissen gerecht zu werden versucht. Sich warm anziehen und in Bewegung bleiben ist wohl der einzige Weg, wenns zu kalt ist.

Warum spart die abl erst jetzt Energie?

Wir sind seit einiger Zeit daran, die Heizsituation in den abl-Siedlungen zu optimieren, um Energie zu sparen. Vor allem in älteren Siedlungen senken wir jedes Jahr

die noch zu hohen Temperaturen. Dies aber jeweils in kleineren Schritten. Für diesen aus unserer Sicht grossen Schritt war der Leidensdruck bisher zu klein. Die Erfahrung aus früheren Zeiten hat aufgezeigt, wie schwierig solche Massnahmen sind. Jetzt, da die Energiepreise geradezu explodieren, werden die Stimmen laut, etwas zu unternehmen, damit die Heiz- und Nebenkosten nicht zu hoch werden. Auch kommen Mietende auf uns zu mit wertvollen Tipps oder sind bereit, selbst einen Beitrag zu leisten.

Wie gehen Sie nun vor?

Unser externer Heizungsexperte hat unsere Siedlungen analysiert und Umsetzungsvorschläge unterbreitet. Diese Angelegenheit ist komplexer, als sie scheint, und ist nicht mit einem einzigen Knopfdruck umsetzbar. Aktuell ist er daran, unsere rund 44 Heizungen umzustellen. Damit die eingestellten Werte jederzeit nachvollziehbar bleiben, werden diese im Vorfeld protokolliert. Eine Ist-Situation der Heizanlagen wird aufgenommen. In einem zweiten Schritt werden die Heizkurven individuell auf die jeweiligen baulich unterschiedlichen Gebäude abgestimmt und einreguliert.

Was tun, wenns in der Wohnung trotzdem wärmer oder kälter wird?

Es kann sein, dass die Temperatur trotz maximal eingestelltem Thermostat einer Wohnung unter 19 Grad fallen oder über 23 Grad steigen kann. In solchen Fällen bitten wir die Mietenden, sich über unser Schadenformular unter abl.ch/schaden zu melden. Grundsätzlich bitten wir aber um Geduld, weil wir dies jeweils gesamthaft anschauen wollen.

Was bedeutet diese Reduktion finanziell?

Laut Experten beträgt die Einsparung zwischen 10 und 15 Prozent. Diese Zahl ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen, weil unsere Siedlungen unterschiedlich gebaut und dementsprechend isoliert sind. Der Spareffekt ist daher nicht überall gleich.

Was ist Ihr persönlicher Spartipp?

Gekippte Fenster sind eine enorme Energieverschwendung. Durch dauerhaft gekippte Fenster geht viel Wärme verloren und das angrenzende Mauerwerk kühlt stark aus. Es ist nur ein geringer Luftaustausch möglich. An kalten Wänden kondensiert dann die Feuchtigkeit schneller und die Wände werden feucht. Schimmelbildung wird also durch gekippte Fenster begünstigt. Leider stellen wir immer wieder fest, dass dies öfter noch so gemacht wird. Ein korrektes Lüftverhalten kann einen enormen Spareffekt erzeugen. Dies zeigen uns auch Auswertungen bei unserem e-Gain-Pilotprojekt in der Siedlung Mittlerhus (siehe magazin Januar 2019, S. 8). Die Unterschiede sind frappant.

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter



Kostenlose Energieberatung

Die abl unterstützt Sie beim Energie- und Stromsparen mit einer kostenlosen Beratung bei Ihnen zuhause. Sie erfahren, wie mit kleinen Änderungen in Ihrem Haushalt weniger Energie verbraucht wird und Sie so auch Geld sparen können.

Mehr Infos über die kostenlose Energieberatung von unseren Energiesparlotsen finden Sie auf unserer Webseite. *bz, Illustration Nils Bläsi*

abl.ch/energiesparen



Doppeltes Ja am 25. September

Die abl empfiehlt, bei der kommenden Abstimmung über die Klima- und Energiestrategie der Stadt Luzern sowohl für die Vorlage des Grossen Stadtrats wie auch für den Gegenvorschlag ein Ja in die Urne zu legen. In der Stichfrage sprechen wir uns für den Vorschlag des Parlaments aus. Der Gegenvorschlag verzichtet unter anderem auf den Mieterinnenschutz bei Sanierungen. Worin sich die beiden Vorlagen noch unterscheiden, lesen Sie im magazin⁺. *bz*

abl.ch/volksabstimmung

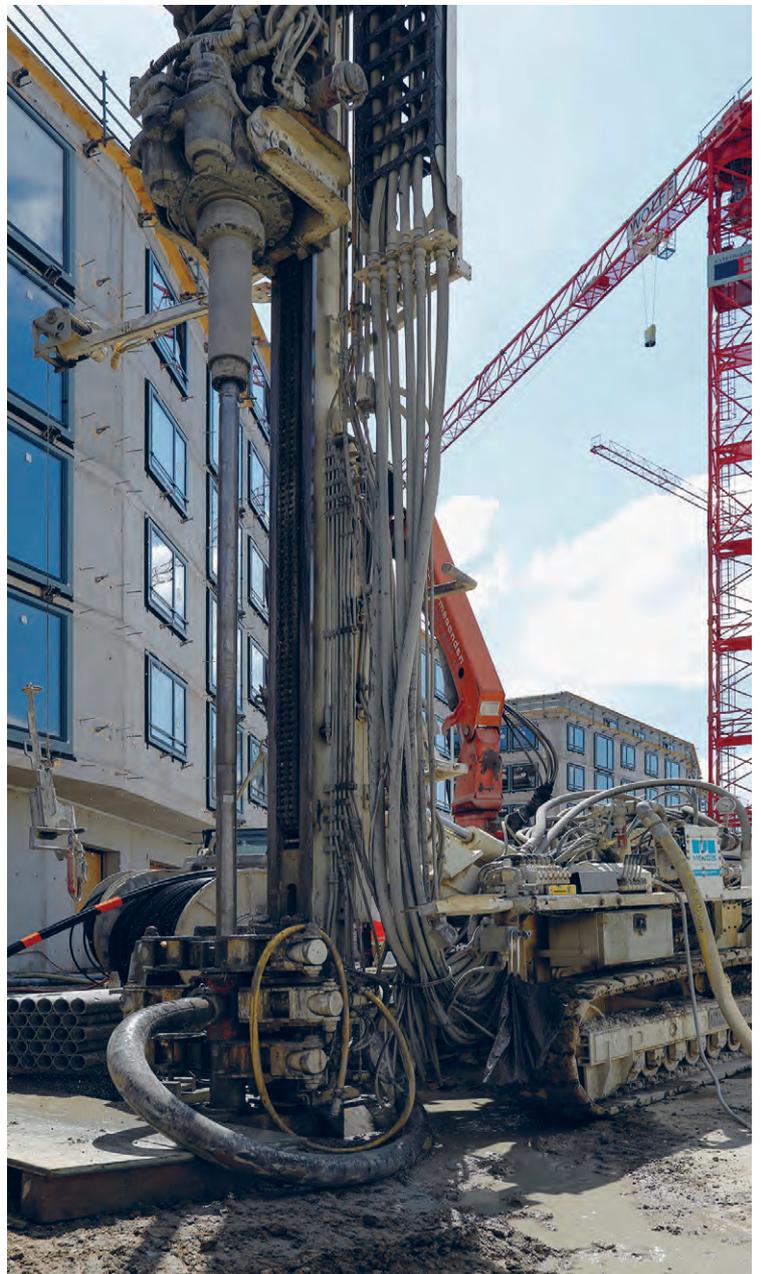


Energiespar-Tipps des Bundesrats

Duschen statt baden, Lichter löschen, kochen mit Deckel, Geräte richtig abschalten, Heizung runterdrehen: dies die fünf Top-Spartipps der bundesrätlichen Energiespar-Kampagne «Nicht verschwenden». Um Energieengpässe zu verhindern, zeigt der Bundesrat mit einfachen und konkreten Sparmassnahmen auf, wie täglich Energie eingespart werden kann. Denn mit bereits relativ kleinen Verhaltensänderungen lässt sich viel bewirken.

nicht-verschwenden.ch





Hier gehts senkrecht in den Boden: Diese riesige Bohrmaschine stand für die Erdwärmebohrungen im Obermaihof im Einsatz.

Obermaihof 1

LIEBER STEINE ALS SAND

Die kürzlich durchgeführten Erdwärmebohrungen im Obermaihof liefen auch dank des optimalen, harten Untergrundes nach Plan. Nun steht die Verbindung der 32 platzierten Sonden mit der Wärmepumpe unmittelbar bevor. Die Bohrungen dienen den Erdwärmesonden für die Wärmepumpen der Neubauten; zusammen mit Hybridkollektoren – Photovoltaik für Strom und Sonnenenergie als thermische Quelle – sollen sie dereinst die Wärmeversorgung der Siedlung sicherstellen.

Ein steiniger und felsiger Boden eignet sich am besten, um Bohrungen durchzuführen. Wenn es sandig ist, werden Schutzrohre eingesetzt, um den Sand in Schach zu halten. Das macht den Prozess aufwendiger. Laut Heizungsplaner Andy Huser verhält es sich wie beim Sandburgenbauen: «Möchte man ein Loch

graben und es kommt immer wieder Sand hinein, wirds mühsam.» Mit einer sechs Meter langen Stange wird Stück für Stück bis in 250 Meter Tiefe gebohrt. Für ein Loch läuft die Spezialmaschine – wenn alles problemlos vonstattengeht – einen ganzen Arbeitstag. 16 weitere Bohrungen sind in der Siedlung geplant. Wie viele Erdsonden es für den Obermaihof braucht, wurde auch anhand einer Simulation von der Universität Freiburg ermittelt. Die gewünschte Leistung in Watt wird dabei pro Bohrmeter berechnet. Auch die Regeneration des Erdreiches und eine Direktnutzung der thermischen Solarenergie haben einen wesentlichen Einfluss auf die benötigten Bohrmeter.

Patrizia Tanner, Fotos Lauper Zemp



Oskar wird von einer ganzen abl-Entourage in sein neues Zuhause im Untergrundhof in Emmen begleitet.

In eigener Sache

OSKAR: IM NEUEN ZUHAUSE ANGEKOMMEN

Es ist ein warmer Tag und die Sonne blinzelt Oskar ein letztes Mal an seinem Standort im Innenhof Himmelrich 3 zu. Er wartet geduldig auf sein Taxi mitsamt Zügelteam. Ein paar starke Handgriffe später ist er in seinem neuen Zuhause angekommen: an einem grünen Plätzchen im Untergrundhof in Emmen. Neben ihm

steht Oskars neue Besitzerin Monique Frey und strahlt. Wir freuen uns mit ihr und bedanken uns bei ihr für die grosszügige Spende von CHF 1000 an Médecins sans frontières / Ärzte ohne Grenzen.

Chantal Wartenweiler, Foto Stefano Schröter

UNTERWEGS AUF ZWEI RÄDERN

Sein Töff bringt ihn nicht einfach nur zur abl, er ist Sam Hildebrandts, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, grosse Leidenschaft.



Das Töff-Virus liegt in der Familie: Bereits als kleiner Bub erlebte Sam Hildebrandt mit seinem Vater, wie viel Spass so ein Töff machen kann. Für ihn war klar, dass er – kaum die 16 Kerzen auf der Geburtstagstorte ausgeblasen – die Töffprüfung ablegen will und sich eine eigene Maschine kaufen möchte. Gesagt, getan und «alles selbst bezahlt!», wie Sam stolz betont. Mit der Honda CBR bewältigt er jetzt nicht nur seinen Arbeitsweg, sondern macht auch mit Freunden Passfahrten oder umrundet den Vierwaldstättersee. Natürlich in voller Montur – die Sicherheit geht vor!

Seit diesem Sommer ist Sam bei der abl als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt und er fühlt sich richtig wohl: «Die abwechslungsreiche Arbeit gefällt mir sehr!», sagt er. Auf die Frage, was danach kommen soll, meint er: «Jetzt einfach mal die Lehre fertig machen. Aber ja, die «125er-Prüfung» will ich natürlich schon noch machen!» Aber das nächste grosse Sparziel ist dann doch ein eigenes Auto und kein 125er-Töff.

Nathalie Müller, Foto Stefano Schröter

Fernsehen oder Radio hören

Farbig oder Schwarzweiss

Salzig oder süss

Safari oder Zoo

Camping oder Hotel

Pasta oder Reis

Blau oder Rot

Feuer oder Wasser

Jura oder Tessin

Hund oder Katze

Kuhmilch oder Hafermilch

Englisch oder Spanisch

Planen oder Umsetzen

Trainer oder Anzug

Links oder Rechts

Tee oder Kaffee

Sommer oder Winter

Ski oder Snowboard

Meer oder Berge

Fleisch oder Gemüse

Dusche oder Badewanne

Nachricht oder Telefon



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Himmelrich 3 feiern gemeinsam 25 Jahre Contenti.

Aus der Nachbarschaft

MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Mit einem Jubiläumsfest hat die Stiftung Contenti im Innenhof des Himmelrich 3 das 25-jährige Bestehen des Bereichs Wohnen gefeiert. Die Party zeigte: Menschen mit einer Behinderung sind nach 25 Jahren dort angekommen, wo sie hingehören: mitten in die Gesellschaft.

Wie vielfältig das Zusammenleben im Himmelrich 3 in Luzern ist, zeigte sich am Jubiläumsfest vom 27. August 2022 der Stiftung. Im Innenhof haben sich bei schönem Sommerwetter Gross und Klein, Menschen mit und ohne Behinderung versammelt, um gemeinsam das 25-jährige Bestehen des Bereichs Wohnen zu feiern. Vor etwas mehr als drei Jahren zog auch das Contenti, in dem Menschen mit einer Einschränkung leben und arbeiten, in die Himmelrichsiedlung – mitten in die Stadt, mitten unter die Leute. Auch am Fest selbst zeigen die Himmelrich-Bewohnerinnen und -Bewohner keine Berührungsängste. Kinder wirbeln um die elektrischen Rollstühle herum, DJ Buchi sorgt im Rollstuhl hinter dem Mischpult für den richtigen Festsound und bei einem Rollstuhlparcours kann am eigenen Leib er-

fahren werden, dass das Rollstuhlfahren gar nicht so einfach ist.

Treffen auf der Dachterrasse

Wie gut sich die Contenti-Bewohnerinnen und -Bewohner schon im Himmelrich eingelebt haben, zeigte auch eine Wand, auf der jeder und jede festhielt, was ihnen am neuen Ort besonders gefällt. So schrieb etwa Hansruedi Zurbuchen: «Im Contenti wird die Privatsphäre voll und ganz respektiert.» Peter Affentranger schätzt «das Kaffeetrinken und das Zeitunglesen». Olivia Iten findet es gut, «dass das Contenti in der Stadt ist». Fiona Hösli schreibt: «Ich mag den Humor und die Menschen, die hier leben.» Einer, der schon seit 25 Jahren im Contenti lebt, ist Peter Buchmann alias DJ Buchi. Buch-

mann arbeitet im Multimediabereich und digitalisiert Schallplatten sowie Kassetten und wohnt in einer WG im Himmelrich. «Ich mag besonders, dass ich mich mit den Nachbarinnen und Nachbarn austauschen kann», sagt er. So treffe man sich beispielsweise auf der gemeinsam genutzten Dachterrasse.

«Genau solche Begegnungen machen die Himmelrich-Siedlung für uns so wertvoll», sagt Contenti-Geschäftsleiterin Monika Elmiger. Deshalb habe man sich entschieden, ein Jubiläumsfest zu machen, bei dem alle Bewohnerinnen und Bewohner des Himmelrich 3 eingeladen sind. Auch ausserhalb eines solchen Festes komme es immer wieder zu schönen Kontakten. Im Innenhof, im Lift oder in den umliegenden Restaurants.

Der Traum von Ferien

Nicht nur beim Austausch mit den Gästen zeigen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Contenti engagiert, sondern auch bei der Mitgestaltung des Festprogramms. In seiner Festrede dankte Contenti-Bewohner Hansruedi Zurbuchen den Anwesenden. Zurbuchen schaute nochmals zurück auf die Zeit, als das Contenti während 22 Jahren an der Schützenstrasse 8 zur Miete war. «Dort waren die Zimmer viel zu klein. Vier Bewohner mussten zwei WCs teilen.» Am jetzigen Standort habe man viel mehr Platz. Jedes WG-Mitglied habe nun sein eigenes WC mit Dusche und zum Teil auch einen eigenen Balkon.

Auf einen besonderen Wunsch machte die Contenti-Bewohnerin Jeannine Bieri in ihrer Rede aufmerksam. Vor acht Jahren durften die Bewohnerinnen und Bewohner das letzte Mal gemeinsam Ferien verbringen. «Es wäre grossartig, wenn Sie uns unterstützen würden, damit wir wieder einmal in die Ferien fahren könnten», sagt Bieri. Für jede Spende sei man sehr dankbar.

Unter den anwesenden Gästen ist auch Bruno Ruegge, der das Contenti während 19 Jahren leitete und vor zwei Jahren die Führung abgab. In all den Jahren habe man den offenen Geist, einen offenen Blick und auch eine Haltung, wie man Menschen mit einer Behinderung begegnen wolle, behalten können. Für Ruegge ist der Umzug ins Himmelrich 3 einer der Höhepunkte der letzten 25 Jahre gewesen. «Dass die ab damals uns dieses Angebot gemacht hat und sich auf das Wagnis einliess, dafür sind wir sehr dankbar.»

Zufrieden ist auch Marie-Kristin Göpfert, Bereichsleiterin Wohnen, die verantwortlich für die Organisation des Jubiläumsfestes war. «Die Stimmung ist toll, die Bewohnerinnen und Bewohner und die Gäste sind gespannt. Ich schaue in zufriedene Gesichter», sagt sie. Und wer vom Himmelrich 3 keine Gelegenheit hatte, am Jubiläumsanlass teilzunehmen, der könne die Bewohnerinnen und Bewohner am 17. September 2022 beim Hoffest kennenlernen.

Andreas Bättig, Fotos Stefano Schröter



Peter Buchmann alias DJ Buchi schätzt im Himmelrich 3 den Austausch mit den Nachbarn sehr.



Mit dem neuen grösseren Anhänger können nun auch grössere Lasten transportiert werden. (Foto Selina Scheiwiler)

Aus der Nachbarschaft

«LIEFERE, NED LAFERE» – GELIEFERT DURCH CONTENTI

Die Stiftung Contenti bietet neu zwei Lieferdienste an:

Kurierdienst

Das Angebot mit dem grösseren Anhänger richtet sich an Privatpersonen, welche Hilfe beim Einkauf benötigen, oder Firmen, die etwas von A nach B transportieren müssen und die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer als Kuriere beauftragen möchten.

- Gebiet: Stadt Luzern und Agglo
- Wann: werktags zwischen 8 und 17 Uhr
- Preis: CHF 10
- Anfrage an: arbeiten@contenti.ch
oder 041 240 06 24

Nachbarschaftshilfe

Das freiwillige Angebot der Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer hat zum Ziel, interessante Kontakte im Quartier entstehen zu lassen. Das Angebot richtet sich ausschliesslich an Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Himmelrich.

- Gebiet: Himmelrichquartier
- Wann: werktags ab 17 Uhr
und an den Wochenenden
- Preis: kostenlos
- Anfrage an: kurier@contenti.ch
(vier Tage Vorlaufzeit)



Erstvermietung startet diesen November

Himmelrich 3 – Ein Teil der freigelegten Fassade lässt erahnen, wie die Claridenstrasse dereinst Raum für Begegnungen bieten wird. Der Bau schreitet gut voran, somit steht dem geplanten Bezug der Wohnungen ab August 2023 nichts mehr im Wege. Die Erstvermietung startet im November 2022. Melden Sie sich beim Newsletter an, wir halten Sie auf dem Laufenden: abl.ch/himmelrich3.

bz, Foto Stefano Schröter

Veranstaltungshinweis



KIDS-ALLEYCAT IM HIMMELRICH

Im Rahmen der Berufsmeisterschaften der Velokurier/-innen (SUICMC) findet am Samstag, 24. September 2022, im Himmelrich Luzern ein Kids-Alleycat statt.

Ein Alleycat ist eine Art Postenlauf mit dem Velo (oder in diesem spezifischen Fall einem beliebigen anderen Fahrzeug mit mindestens zwei Rädern). Die Teilnahme kostet nichts und mitmachen dürfen alle Kinder jedes fahrtüchtigen Alters. Zwischen 10 und 12 Uhr ist der Rennparcours offen.

www.suicmc2022.ch/kids

In eigener Sache

Wir suchen dich!

Lernende/
Kauffrau/Kaufmann EFZ

weitere Infos: www.abl.ch/jobs

abl®



Das Echolot Festival bespielt auch dieses Jahr wieder die abl-Baustelle Himmelrich 3. (Foto Sam Aebi)

Veranstaltungshinweis

FESTIVALKLÄNGE VON DER ABL-BAUSTELLE

Vom 27. bis 29. Oktober findet zum zweiten Mal das Echolot Festival statt. Nationale und internationale Acts bieten über 30 Programmpunkte. Auch in einem zukünftigen Gewerbelokal in der abl-Siedlung Himmelrich 3 gehen wieder Konzerte über die Bühne.

Das Verkehrshaus Filmtheater, ein Trickfilmatelier, das Konservatorium Dreilinden, die Zentral- und Hochschulbibliothek, das sic! Elephanthouse und viele weitere: Auch dieses Jahr bespielt das Echolot Festival die unterschiedlichsten Lokalitäten der Stadt Luzern mit Konzerten und DJ-Sets.

Baby Volcano und Walter Frosch an der Claridenstrasse

Am Freitag gastiert das Schaffhauser Duo Walter Frosch in einem künftigen Gewerbelokal in der abl-Siedlung Himmelrich 3 und präsentiert seine Mischung aus 80er-Synths und krautrockigem Post Punk. Am Samstag bespielt die Bieler Künstlerin Lorena Stadelmann aka Baby Volcano die noch nicht bewohnten Räumlichkeiten an der Claridenstrasse.

Zwei Highlights zum Auftakt

To Athena, das Projekt der Luzerner Musikerin Tiffany Limacher, spielt am ersten Festivaltag im Verkehrshaus Filmtheater mit Band und Orchester. Passend zur Location gibt To Athena einen Einblick in ihr neues Album «The Movie». Eröffnet wird das Festival davor von Anna Erhard im Konservatorium Dreilinden.

Viel Abwechslung für ein entdeckungsfreudiges Publikum

Die Macher/-innen des Echolot Festivals haben sich zum Ziel gesetzt, in Luzern ein neues Indoor-Festival für zeitgenössische Musik zu etablieren und dabei aussergewöhnliche Konzerterlebnisse zu bieten. Die erste Ausgabe letzten Herbst stiess auf grosses Interesse und war ausverkauft. Mit beispielsweise Grove, QuinzeQuinze, Beachpeople und Lalalar gastieren auch aufstrebende Künstler:innen und Kollektive aus dem nahen Ausland in Luzern. Aus der Zentralschweiz treten Martina Lussi, Manuel Troller, Binary Sunset, East Sister, Klepka sowie die neuen Soloprojekte delectroff von Rolf Laureijs und Felsen von Martin Schenker auf.

Dominik Unternährer, Gesamtkoordination Echolot Festival

Tickets gewinnen

Das Echolot Festival verlost einmal zwei Tickets für den Donnerstagabend. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder Postkarte mit Ihrem Namen und dem Betreff «Echo» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 14. Oktober 2022.

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 21. September 2022, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. November 2022

- 1 1-Zimmer-Wohnung – Neuweg 17, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 28 m²
monatlicher Mietzins CHF 520 plus CHF 120 NK, inkl. Lift
ohne Balkon
- 2 2-Zimmer-Wohnung – Maihofmatte 9, Luzern
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 52 m²
monatlicher Mietzins CHF 607 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 3 4-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 8, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 164 plus CHF 260 NK, inkl. Lift
- 4 4.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 12, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 91 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 234 plus CHF 200 NK, ohne Lift

Per 1. Dezember 2022

- 5 3-Zimmer-Wohnung – Jungfrauweg 1, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 955 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 51, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 73 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 394 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 7 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 34, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 537 plus CHF 160 NK, ohne Lift

Per 1. Januar 2023

- 8 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 7, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 476 plus CHF 220 NK, ohne Lift
ohne Balkon
- 9 3-Zimmer-Wohnung – Gebeneggweg 20, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 57 m²
monatlicher Mietzins CHF 811 plus CHF 170 NK, ohne Lift
ohne Balkon
- 10 3-Zimmer-Wohnung – Gebeneggweg 12, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 890 plus CHF 170 NK, ohne Lift

Wohnungsmarkt

Per 1. Januar 2023

- 11 3.5-Zimmer-Wohnung – Mittlerhusweg 7, Kriens
2. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 363 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 12 4.5-Zimmer-Wohnung – Werkhofstrasse 5, Luzern
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 110 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 776 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
zusätzliche Nasszelle

Per 1. Februar 2023

- 13 3.5-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 35, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 96 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 892 plus CHF 180 NK, inkl. Lift
mit Loggia, zusätzliche Nasszelle
- 14 4.5-Zimmer-Wohnung – Mittlerhusweg 7, Kriens
2. Obergeschoss Ost, Netto-Wohnfläche ca. 96 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 641 plus CHF 200 NK, ohne Lift
zusätzliche Nasszelle

Die nächste Ausschreibung startet am 11. Oktober 2022, mittags auf abl.ch/wohnen.

Depositenkasse

Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.500 %
6 Jahre	0.600 %
7 Jahre	0.700 %
8 Jahre	0.800 %

Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst.

Agenda

FR 16.9.2022 SA 17.9.2022	Clean-up-Day Freiwillige Helferinnen und Helfer befreien Strassen, Plätze, Wälder und Wiesen von herumliegendem Güsel. Mitmachen erwünscht! Mehr Informationen: abl.ch/cleanupday
MI 21.9.2022 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	Rontaler Höhenweg mit Hansruedi Maihof – Ottigenbühl – Dierikon – Mall of Switzerland 3 Std.; Wanderung mit Aussicht auf die Rontaler Agglo Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
DO 20.10.2022 (Ersatzdatum: 27.10.2022)	Wanderung über die Schüpferegg mit Edith Entlebuch – Schüpferegg – Obstaldenegg – Schüpfheim 3 ½ Std.; 11.4 km, 537 Hm rauf / 501 Hm runter; leicht Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
DO 20.10.2022 19 Uhr Messe Luzern, Forum 1	Ausserordentliche Generalversammlung: Gesamtrevision Statuten Information und Diskussion zum Entwurf der neuen abl-Statuten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung unter abl.ch/statuten . Spontane Teilnahmen sind möglich.
DO 27. bis SA 29.10.2022	Echolot Festival 2022 Konzert auf der Himmelrichbaustelle
MI 9. bis DO 24.11.2022	Urabstimmung Gesamtrevision Statuten Schriftliche Abstimmung über die neuen Statuten der abl
MI 16.11.2022 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	«The English Tour of Lucerne» mit Hansruedi Château Gütsch – Schwanenplatz – Englischer Friedhof 3 Std.; auf englischen Spuren quer durch Luzern Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
FR 25.11.2022 (Ersatzdatum: 2.12.2022)	Wanderung auf den Menzberg mit Edith Wolhusen – Ätzleschwand – Menzberg-Guteneegg 3 Std.; 8.6 km, 491 Hm rauf / 72 Hm runter; leicht Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
November 2022	Start Erstvermietung Himmelrich 3 Abonnieren Sie jetzt den Newsletter: abl.ch/himmelrich3

In eigener Sache

Die Gewinner/-innen der Sommerverlosungen:

Gabriela Albisser, Jessica Amberg, Ueli Bischof, Marcel Blum, Silvia Büchi, Chiara Durrer, Christian Gut, Benedikt Hassler, Estelle Hodel, Marianne Kneubühl, Rosmarie Koller, Simone Lachappelle, Wibke Oppermann, Milena Rast, Jessica Rottenberger, Urs Schwegler, Josip Spec, Marcel Staubli, Sabrina Vasi, Barbara Zihlmann und Fredy Zumstein

MASSENHAFT ENTSCHEIDUNGEN



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),
Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Andreas Bättig, Marlise Egger Andermatt (abl),
Florian Fischer, Dominik Unternährer,
Chantal Wartenweiler (abl)

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien, Luzern

Auflage

6 620 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. September 2022